

Erarbeitungs- Ergebnissicherungsphase

Beitrag von „Indigo1507“ vom 2. Mai 2015 15:22

Wenn für die eigentliche Kompetenzförderung schreiben benötigt wird und Schreiben als Kompetenz schon bedeutet, dass Ergebnisse in ein Heft übertragen werden oder Notizen zu Rollenspielen angefertigt werden, damit man im Plenum eine Rückmeldung geben kann, dann musst Du das halt entsprechend begründen und natürlich auch darauf achten, dass Du Arbeitsaufträge mit Stift so weit entschlackst, dass die Kompetenz Schreiben keine Eigendynamik entwickelt. Auch das Lesen einer Instruktion oder einer Textstelle zu einem Thema (für eine Pro-/Con-Debatte o.Ä.) muss eben genauso begründet werden. Die Schüler müssen doch ÜBER EINEN INHALT sprechen. Ansonsten wäre ein dreißigmal gesprochenes "My name is Peter." mit englischem Akzent doch schon die Erfüllung des kompetenzorientierten Lernziels. Wir sprechen beim Schaffen eines Sprechlasses in einer Fremdsprache doch auch von der Anwendung von Fachvokabular und -wissen, von grammatischen Strukturen und von Idiomen. Die Förderung der oralen Ausdruckskompetenz kann doch nicht im inhaltsleeren Raum stattfinden. Klafki kann doch nicht von einer Lehrergeneration zur anderen auf einmal Unrecht haben, nur weil man - berechtigt oder nicht - zu der Überzeugung gekommen ist, sich auf einen Kompetenzbereich pro Unterrichtsstunde zu beschränken.